**Patenschaft von Gina Lückenkemper**

Seit knapp 20 Jahren weist Ghana eine funktionierende Demokratie auf. Das Land gilt aufgrund seines wirtschaftlichen Wachstums als Vorbild für den afrikanischen Kontinent. Doch nicht die gesamte Bevölkerung profitiert davon. Noch immer ist etwa ein Fünftel der Ghanaer von extremer Armut betroffen, viele davon leben auf dem Land. Über die Hälfte der Bevölkerung Ghanas ist jünger als 18 Jahre.

Gina Lückenkempers Patenkind lebt in der Region Eastern im Südosten von Ghana. Koforidua ist die Hauptstadt der Region. 45 Prozent der Einwohner sind Kinder. Die Sterblichkeitsrate bei Kindern unter fünf Jahren liegt bei 81 pro 1.000 Lebendgeburten. Zum Vergleich: In Deutschland liegt diese bei 4 pro 1.000 Lebendgeburten.

Zu den Herausforderungen vor Ort gehört, dass viele Kinder (vor allem Mädchen) keinen Schulabschluss erreichen, früh verheiratet werden, Gewalt erleiden und oftmals schwer an Malaria, HIV oder Cholera erkranken.

Plan International will mit seinen Projekten die wirtschaftliche und gesundheitliche Situation der Menschen verbessern. Um die Entwicklung voranzubringen und Nachhaltigkeit zu sichern, sind Mädchen, Jungen, Familien und Gemeinden gemeinsam an der Planung und Durchführung der Projekte beteiligt - so auch in der Gemeinde von Gina Lückenkempers Patenkind.

Dort leben mehr als 1.200 Menschen, 46 Prozent, davon sind Frauen. Insgesamt wurden in dieser Gemeinde seit Beginn der Unterstützung durch Plan International im Jahr 1994 bis heute 80 Patenschaften übernommen. Die meisten Bewohner betreiben Landwirtschaft, die Erträge reichen aber häufig nicht zum Leben. Seit der Plan-Unterstützung hat die Gemeinde vor allem beim Thema Bildung profitiert. So wurden Klassenräume und eine Bibliothek gebaut. Lehrer sind häufig schlecht ausgebildet, daher unterstützt Plan International bei der Förderung von Lehrkräften. Neben dem Bau von Latrinen und einem Brunnen zur Trinkwasserversorgung entsteht in hier eine Mutter-Kind-Gruppe, um Mütter und Schwangere über Gesundheit aufzuklären. So soll die Kinder- und Müttersterblichkeitsrate verringert werden.. In verschiedenen Workshops werden die Bewohner außerdem über das Thema Kinderschutz aufgeklärt.

**HYUNDAI-KOICA Technical Institute**

Im HYUNDAI-KOICA Technical Institute in Koforidua werden Jungen und Mädchen gleichberechtigt als KFZ-Mechaniker ausgebildet, damit sie künftig eigene Werkstätten eröffnen können, in der Automobilbranche arbeiten oder weiterführende Studiengänge an Universitäten besuchen können. Derzeit (2017) gibt es an dieser Schule 200 Schüler, davon 48 Mädchen. Um die Rechte der Mädchen zu stärken, damit sie auf diese Weise eigenbestimmt leben können und zu Vorbildern für andere junge Frauen werden, unterstützen Hyundai Motor Company, KOICA und Plan International insbesondere die Mädchen mit Stipendien. Da viele von ihnen einen sehr weiten Schulweg haben, wurde eigens dafür ein Wohnheim in der Schule errichtet.